

TIERSCHUTZ

Tierschutz fängt schon im Kindesalter an

Inspiriert durch einen Leserbrief von Sandra Keller sandte uns die Leserin Frau C. Kasten aus Mahmutlar folgende Bericht und Foto zu:

Eines Abends kam ich aus Alanya zurück in meine Site-si in Mahmutlar. Dort wurde ich bereits am Tor von einer Schar Kinder sehnsüchtig erwartet, die in heilloser Aufregung waren. Diese Kinder und Teenager kommen aus allen möglichen europäischen Ländern nach hier her, um Ferien zu machen. Aufgeregt riefen sie durcheinander, so dass ich kein Wort verstehen konnte.

Doch dann sah ich den Grund ihrer Aufregung. Ein Kind hielt eine Obstkiste in den Händen mit vier kleinen Katzenbabys. Die hatten gerade erst die Augen geöffnet, also waren sie ca. zwei Tage alt. "Wo habt ihr die denn her?", fragte ich. "Die müßt ihr zurück zur Mutter bringen, die sind noch viel zu klein." Unisono kam es in verschiedenen Sprachen: "Sie haben keine Mutter mehr, sie ist tot. Wir müssen ihnen helfen!"

Alle Kids waren aufgeregt und wir überlegten zusammen, was zu tun sei. Also brachten wir sie erst einmal in meine Küche. Kurz darauf kam der Vater von den Kindern Aylin und Hilal dazu. Er hatte inzwischen in einer Apotheke zwei große Spritzen gekauft. Etwas anderes konnte er so spät abends wohl nicht auftreiben.

Dann gesellte sich auch "Oma Lisa" zu uns, um zu helfen. "Erst einmal müssen wir versuchen sie zu füttern," sagten wir zu der Kinderschar. "Wer

weiß, wann sie das letzte Mal etwas gegessen haben." Insofern rechnete ich mir keine großen Chancen für die Babys aus, aber wir konnten sie doch auch nicht einfach sterben lassen.

Aus den Spritzen zwangen wir ihnen regelrecht die verdünnte Milch in den Mund, bis sie nicht mehr schrienen, sondern sich müde und satt aneinander kuschelten. Später fand ich eine Babyflasche, mit der das Füttern dann besser ging als mit den Spritzen.

Ja, so begann unser Kampf ums Überleben dieser vier Katzenbabys. Ich möchte Ihnen jetzt nicht jeden Tagesablauf und all unser Bangen im Einzelnen erzählen, denn das würde mehr als eine Seite füllen. Doch was ich Ihnen sagen möchte ist, dass sie an diese Kinder - und ich möchte sie alle hier namentlich erwähnen und hoffe, daß dies auch gedruckt wird - denken, wenn sie an Tierschutz, Menschen-schutz und Verantwortung denken. Egal, ob man einem Menschen oder einem Tier hilft, es ist Nächstenliebe. Ich sagte mal zu Celal, dem Tierarzt aus Demirta, als er ohne eine Lira zu fordern, sich eines kranken kleinen Katers annahm: "Wenn wir uns gut um die Menschen und Tiere kümmern, dann kümmert sich Gott/Allah auch gut um uns." Er nickte nur und sagte: "Stimmt."

Allen Kindern in unserer Anlage, die mir in ihren Ferien nicht nur sporadisch, sondern tagtäglich aufopferungsvoll geholfen haben, diese kleinen Katzenbabys durchzubekommen, gilt mein Dank - und da sind: Hilal und Aylin aus Dort-

mund, Änne und Mette aus Dänemark - Die 3 Mädchen hatten es geschafft, Ayse (eine säugende Katzenmama), die vier Babys - im wahrsten Sinne des Wortes - "unterzujubeln" und kamen jeden Tag um zu helfen.

Angelo aus Braunschweig, Sinan und Dilara aus Eskisehir, die auch jeden Tag kamen. Als die anderen Kinder nach Hause fahren mußten oder ich arbeiten war, fütterten sie die Kleinen ganz alleine.

Dann waren da noch Selena aus den Niederlanden, Claire aus Irland, Ömer, der Sohn unseres Gärtners und Ridvan der Sohn unseres Nachtwächters.

Diese Kids sind zwischen 7 und 18 Jahre alt und kommen aus den verschiedensten Ländern. Aber danach fragte niemand von uns. Die gemeinsame Aufgabe hat uns alle verbunden.

Doch obwohl wir uns die größte Mühe gaben, mußten wir doch mit ansehen, wie wir eins der kleinen Katzenbabys verloren. Sleepy schaffte es nicht.

Erst nachdem sie zwei Wochen bei uns waren, gaben wir ihnen Namen: Bonny und Clide (beide schwarz wie die Nacht). Sleepy (der immer schlief) - und nun schläft er für immer. Und Shorty, der Kleinste und Jüngste, um den wir uns am meisten Sorgen machten und der doch leben will und jeden Tag aufs Neue darum kämpft.

Wir alle haben um sie gebangt und die Kids haben Verantwortung übernommen und auch getragen. Wir haben gemeinsam um Sleepy getrauert und geweint. Haben versucht zu erklären, warum ein so klei-



nes Lebewesen stirbt, wohin es nach dem Tod geht. Haben unsere Trauer gemeinsam verarbeitet und die Kids haben viel daraus gelernt, nicht nur für die Augenblick, sondern für immer.

Danach haben wir alle mit noch mehr Energie daran gearbeitet, wenigstens die anderen drei Katzenbabys durch zu bekommen und uns Gedanken über ihre Zukunft gemacht und über die der anderen Tiere, die in unserer Anlage und auf der Straße leben. Es kamen viele Fragen über die Hunde und Katzen hier, denn selbstverständlich lernten sie auch Bobby kennen und lieben, einen Straßenhund, der seit über 3 Jahren bei mir lebt. Ich versuchte ihre Fragen so gut wie möglich zu beantworten. "Oma Lisa" kam dann auf eine Idee, die von allen Kids begeistert aufgenommen wurde und die ich an dieser Stelle an alle hier lebenden Residenten und Einheimische weitergeben möchte:

Bei unserer nächsten Eigentümersammlung werden wir vorschlagen, daß von unseren Nebenkosten (wir haben 117 Wohneinheiten) monatlich 50 Kuru oder 1 YTL für die in der Site-si und die freilebenden Tiere auf ein Extrakonto gehen sollen, für Futter und für Tierarztkosten. Das ist

nichts - 50 Kuru im Monat oder auch 1 YTL kann jeder verkraften!

Überlegen sie mal, ob so etwas in Ihrer Anlage nicht auch möglich ist. Stellen Sie sich mal vor, was für eine Entlastung das für das Tierheim darstellt.

Und sehen Sie auch, was uns diese Kinder aus ganz Europa vorleben. Nämlich, daß Grenzen und Länder unwichtig sind, wenn es darum geht, Leben, in welcher Art auch immer, zu schützen. Wir, die Erwachsenen, sind gefordert, den Kindern zu zeigen, was Nächstenliebe und was Tierliebe bedeutet. Sie alle sind doch unsere Kinder und Enkel. Tierschutz fängt vor Ihrer Haustür an und es liegt an Ihrem Beispiel, dass Sie Ihren Kindern und Enkeln mit auf den Weg geben, damit diese verstehen, wie wichtig es ist, einem Lebewesen in Not zu helfen, egal ob Mensch oder Tier.

Wir können nur alle hoffen, dass diese vorbildliche Aktion Nachahmer findet. Den Kindern den Tierschutz früh näherbringen, aber auch die tolle Idee von "Oma Lisa", einen kleinen Betrag für die Straßentiere abzuzweigen. Denn sie gehören auch zu uns.

Entsorgt

Kein Tier soll unvergessen sein. Deswegen ein paar Worte zu der jungen Hündin, die ca. 300 Meter vor dem Tierheim "entsorgt" wurde.

Ihr Aussehen zeugt von einem schlimmen Leben. Ein Tier, das so aussieht, wird keinen schönen Tag erlebt haben.

Krank, abgemagert und ungepflegt, so hat man sie wegge-
worfen. Sogar Mutter war sie



schon, obwohl selbst gerade einmal ein Jahr alt.

Sie lebt nicht mehr.

1. Tierflohmarkt in Avsallar

Für den 1. Flohmarkt zu Gunsten der Straßentiere von Alanya und Umgebung können gut erhaltener Trödel, Kleidung, Bücher und alles was Sie nicht mehr gebrauchen können, in den Räumen der Prima Türkei in Alanya abgegeben werden, oder direkt im ROCO Restaurant in Avsallar, in dem auch der Flohmarkt stattfinden wird.

Da eine große Tombola geplant ist, sind die Geschäftsleute gefragt - spenden Sie ihren schönsten Ladenhüter!

Wenn Sie backen können, spenden Sie Kuchen. Haben Sie Ideen, dann lassen sie uns daran teilhaben. Tragen Sie mit Rat, Tat und Sachspenden dazu bei, damit der 1. Flohmarkt in Avsallar ein voller Erfolg wird.

Inzwischen gibt es schon eine Liste mit Ideen und Preisen:

Tombola

1 Reitstunde
Musik CDs
Essensgutscheine
T-Shirt
Goldschmuck

Einige fleißige Helferinnen haben sich bereits in die Kuchenliste eingetragen.

Bauernecke

Es wird eine "Bauernecke" geben, mit Blumenpflanzen, selbstgemachter Feigenmarmelade und Erdbeerpflanzen. Wer zu dem Bauernstand noch etwas beitragen kann, der möge sich bitte melden.

Das RECO Restaurant bietet deftige Bratkartoffeln mit Spiegelei, zu einem besonders günstigen Preis an.